

Sanierungsarbeiten auf der Nordbrücke // Kinderbecken Römerbad // Mietwucher bei der RheinHaus // Neubau Kindergarten An der Rheindorfer Burg // Ausbau des Heinrich-Hertz-Europakollegs

- Auswirkungen der Sanierungsarbeiten Nordbrücke auf unsere Stadtteile -

Im letzten Newsletter hatte ich Ihnen berichtet von den für 2014 geplanten Straßenbauarbeiten im Bonner Norden und meiner Sorge um die Verkehrssituation in Castell und dem Rheindorfer Süden, wenn im Sommer auch noch die Nordbrücke saniert wird. Mittlerweile steht fest, dass in den Sommerferien nur jeweils eine Fahrspur auf der Brücke zur Verfügung stehen wird, die dafür allerdings nicht für Lastwagen gesperrt werden muss. Hinzu kommt, dass zumindest zeitweise auch die Anschlussstelle Auerberg in Richtung Rhein gesperrt werden wird.

Ich habe nun – nach interessanten Rückmeldungen auch aus dem Kreis der Newsletter-Leser – für die nächste Sitzung der Bezirksvertretung Bonn beantragt, dass die Stadtverwaltung

- die Auswirkungen für die Verkehrsbelastung im Bonner Norden insgesamt und im Hinblick auf zeitgleiche Baumaßnahmen der Stadt in diesem Bereich beurteilen soll;
- berichtet, welche Auswirkungen die Sperrung von Anschlussstellen auf die Menge der den innerstädtischen Verkehr belastenden LKW hat, und darlegt, wie sie die LKW-Verkehrsströme im Bonner Norden während der Sperrung zu lenken beabsichtigt. Dabei möchte ich ausdrücklich, dass auch über die Sperrung der Welschnonnenstraße/Römerstraße für den LKW-Durchgangsverkehr nachgedacht wird;
- eine Verschiebung der Kanalbaumaßnahme in der Römerstraße im Abschnitt zwischen Wachsbleiche und Augustusring auf ihren Nutzen für den Verkehrsfluss und die Situation der Anwohnerinnen und Anwohner prüft und
- nach Rücksprache mit den Stadtwerken ein ÖPNV-Konzept während der Gesamtdauer der Bauarbeiten in der Römerstraße sowie in der Graurheindorfer Straße darlegt und einschätzt, wie sich eine zusätzliche Verkehrsbelastung im Rahmen der Bauarbeiten auf der Nordbrücke auf die Fahrplaneinhaltung auswirken wird.

Denn klar ist: Obwohl die Verkehrssituation insgesamt in der Ferienzeit “traditionell” entspannter ist, sehe ich eben mit Blick auf die Baumaßnahmen in unseren Stadtteilen, die ich Ihnen zuletzt vorgestellt hatte, die Gefahr eines Verkehrskollapses im Individual- und im Öffentlichen Personennahverkehr. Daher erwarte ich von der Stadtverwaltung eine größtmögliche Abstimmung aller Bauarbeiten und weitere gemeinsame Anstrengungen, um die Belastung für die Verkehrsteilnehmer, vor allem aber für die Anwohnerinnen und Anwohner so gering wie möglich zu halten.

- Kinderbecken Römerbad -

Und noch ein Jahr kein Kinderbecken im Römerbad! Wie die Stadtverwaltung kürzlich im Sportausschuss mitteilte, ist sie nicht in der Lage, den Bau des neuen Kinderbeckens bis zum Beginn der Freibadsaison durchzuführen. Bei den Ausführungsplanungen habe sich ergeben, dass eine befestigte Baustraße beginnend im nördlichen Bereich des Bades über die bisherige Spielfläche entlang der gesamten Badesplatte über den Rasen bis zum geplanten Standort angelegt werden müsse, um die Erreichbarkeit für die erforderlichen schweren Baufahrzeuge

gewährleisten zu können. Fertig würde die Baumaßnahme bis Mai nicht werden – und eine Baustelle im laufenden Badebetrieb sei den Badegästen schlicht nicht zuzumuten.

“Wenn das kein Trauerspiel ist!”, schreibt der Bonner General-Anzeiger dazu in einem klugen [Kommentar](#) und erinnert daran, dass schon seit Jahren immer wieder Geld für das 2009 stillgelegte Becken im städtischen Haushalt bereitstand, die Ratsmehrheit aus CDU und Grünen dies aber immer wieder aus den unterschiedlichsten Gründen blockiert hatte. Auch im letzten Jahr wurde die Sache nochmals geschoben – bis es zu spät war, wie wir jetzt sehen. “Ausbaden müssen das die Besucher des Römerbades und vor allem ihre Kinder” – da hat der GA leider recht! Ich habe im Sportausschuss darauf gedrängt, dass das Sportamt für diesen Sommer zumindest ein Ersatzangebot für Kinder schafft; bis zur nächsten Sitzung im April werden wir dafür Vorschläge erhalten.

- Mietwucher bei der RheinHaus GmbH in Graurheindorf -

Dreister geht’s kaum: Bei Hausbesuchen, die ich gemeinsam mit unserem Landtagsabgeordneten und Mieterbund-Vorsitzenden Felix von Grünberg in der Herseler Straße und Am Bonner Berg gemacht habe, ist uns berichtet worden von Mieterhöhungsschreiben der Rheinhaus GmbH. Das Unternehmen fordert dort von den Mieterinnen und Mietern die Zustimmung zu Mieterhöhungen, die teilweise deutlich über dem Mietspiegel liegen, der – so führt die Rheinhaus GmbH aus – „die Realität auf dem Bonner Wohnungsmarkt“ nicht widerspiegeln.

Dabei ist, wie ich als Sozialausschuss-Vorsitzender auch in einer Pressemitteilung deutlich gemacht habe, die Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels, der wissenschaftlichen Anforderungen genügt und unter Federführung der Stadt im Gespräch mit Mieterbund und Haus & Grund erstellt wird, mittlerweile eine gute Bonner Tradition, die den Rechtsfrieden befördert und damit allen - Mietern, Vermietern und Stadt – nutzt. Erst im letzten Dezember haben wir im Stadtrat einstimmig die Fortschreibung des Mietspiegels beschlossen. Dass ein Akteur gerade aus der Bonner Wohnungswirtschaft nun meint, zur Profitmaximierung diesen Konsens verlassen zu wollen, befremdet mich sehr.

Ich appelliere gemeinsam mit dem Mieterbund an die Mieterinnen und Mieter diesen Einschüchterungsversuch an sich abprallen lassen. Wir erwarten nicht, dass es die Rheinhaus GmbH dann auf einen aussichtslosen Rechtsstreit gegen den Bonner Mietspiegel ankommen lässt. Sollten auch Sie ein solches Schreiben erhalten haben, unterstütze ich Sie gerne!

- Bauarbeiten für Kita An der Rheindorfer Burg beginnen -

In ihrer Januar-Sitzung hat die Bezirksvertretung Bonn den Weg frei gemacht für den Neubau der Kita An der Rheindorfer Burg als sechsgruppige Einrichtung, nachdem das alte Gebäude durch einen Wassereinbruch schon 2011 unbrauchbar geworden war. Ende Februar müssen nun Bäume gefällt werden, die Bauarbeiten beginnen voraussichtlich Ende März.

Das zweigeschossige Gebäude wird barrierefrei mit einem Aufzug und einer behindertengerechten Toilette errichtet. Die Kosten für den Bau betragen voraussichtlich 4,3 Millionen Euro. Im neuen Gebäude sollen zwei Gruppen mit je 20 Kindern von zwei Jahren bis zur Schulpflicht, drei Gruppen mit jeweils zehn Plätzen für Kinder unter drei Jahren und eine Gruppe mit 23 Plätzen für Kinder von zwei bis sechs Jahren betreut werden.

- Ausbau des Heinrich-Hertz-Europakollegs -

In Angriff genommen werden in den kommenden Jahren auch Bauarbeiten im Heinrich-Hertz-Europakolleg in der Herseler Straße. Im Wirtschaftsplan des Städtischen Gebäudemanagement sind für den Zeitraum 2014 bis 2016 insgesamt 5,1 Millionen Euro für den Neubau des Gebäudes A sowie für Grundsanierungen z.B. der Turnhalle vorgesehen. Ich hoffe, dass der Betriebsausschuss am kommenden Dienstag diese Mittel auch beschließen wird.

- Pressespiegel -

Auf einfachste Weise gelöst werden konnte das Problem des fehlenden Dachs auf dem so genannten Verrichtungsgelände; oder um es mit dem EXPRESS zu sagen: "[Billigdach für 'Vögelhäuschen'](#)"

Dem Stadtmagazin [Schnüss](#) (S. 8) habe ich erläutert, was für einen wirksamen Kampf gegen Obdachlosigkeit notwendig ist.

["Public Viewing" im Sportpark Nord zur WM 2014](#): Eine prima Sache, wenn man die Anwohnerinnen und Anwohner "mitnimmt"!

Meine Sorge um die Verkehrssituation in unserem Viertel im Zuge der Brückensanierung ist ebenfalls Thema des [General-Anzeigers](#) gewesen.

Mit allen Fraktionen im Rat sind wir uns einig: Wir brauchen unsere städtischen Seniorenzentren und müssen sie fit machen für die Zukunft. Der [General-Anzeiger](#) berichtet über die Sondersitzung des Sozialausschusses zum Thema.

Ist Bonn gerechter geworden in den vergangenen fünf Jahren? Gemeinsam mit Felix von Grünberg MdL habe ich eine sozialpolitische Bilanz gezogen: "[Wer durch die Stadt geht, sieht die Armut](#)"